



CDA-Neujahrsempfang (von links): Bürgermeister Andreas Rüther, NRW-Landtagspräsident André Kuper, CDA-Landesvorsitzender Ralf Brauksiepe, CDA-Bezirksvorsitzende Angelika Gemkow und CDA-Kreisvorsitzender Michael Weber. Foto: Mike-Dennis Müller

# Optimistisch, aber auch besorgt

## CDA-Neujahrsempfang mit NRW-Landtagspräsident André Kuper

Bielefeld (WB/as). Hoher Besuch beim CDA-Neujahrsempfang im Haus der Kirche: NRW-Landtagspräsident André Kuper (CDU) hat gestern Werbung für das Parlament als Ort »gelebter Demokratie« gemacht.

»Das ist das beste Mittel gegen den Populismus«, sagte Kuper vor gut 250 Besuchern der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) in Bielefeld. Dass manche Debatten in den sozialen Medien immer hitziger und polemischer geführt würden,

liege auch daran, dass die Diskussionen nicht gut genug aus den Parlamenten nach draußen getragen werden. »Und das Pro und Contra der Flüchtlingspolitik ist im Bundestag und Landtag nicht intensiv genug debattiert worden«, kritisierte Kuper.

Dagegen lobte er die schwarzgelbe Landesregierung: »Neun-Gesetze sind seit Juli schon verabschiedet worden, und es geht mit Volldampf weiter.« Kuper warb auch für eine moderne Interpretation des Heimatbegriffs. Mit dem Heimatministerium habe Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) »einen Nerv der Zeit getroffen«.

Auch Gastgeberin Angelika Gemkow kam auf den neuen NRW-Regierungschef zu sprechen. »Genau vor einem Jahr hatten wir Armin Laschet bei uns als Redner zu Gast. Wer hätte da gedacht, dass er wenige Monate später zum Ministerpräsidenten gewählt würde«, sagte die CDA-Bezirksvorsitzende in OWL.

Gemkow blickte bei ihrer Begrüßung zwar positiv in die Zukunft (»Die Wirtschaft bleibt stark, das ist gut für Arbeits- und Ausbildungsplätze«), zeigte sich aber besorgt wegen der gesellschaftlichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren. »Leute, die Poli-

zisten oder Rettungskräfte mit Gewalt angreifen, sind kalte Herzen. Was Menschen für eine Hass in sich tragen können, das besorgt mich wirklich sehr«, sagte die ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete. Den meisten Beifall gab es gestern für Angelika Gemkows Satz: »Es fehlt an Werten, Erziehung und Moral.«

Die CDA, so etwas wie das soziale Gewissen der Union, blickte gelassen nach Berlin zu den Sondierungsgesprächen zwischen CDU, CSU und SPD. An die Sozialdemokraten gerichtet sagte Gemkow: »Es ist besser zu regieren, als nicht zu regieren.«